



*Gespannte Erwartung beim Empfang der  
Olympiasieger des RCGD vor 40 Jahren*

30. 8. 2000

**RCGD** *informationen*

Nr. 227

# RUDERCLUB GERMANIA DÜSSELDORF 1904 e.V.

## CLUBHAUS

Am Sandacker 43, 40221 Düsseldorf-Hamm  
Tel. 0211-305839  
e-mail: RCGD1904@aol.com  
http://www.rcgermania.de

## KONTO

Postbank AG, Kto-Nr. 164297-436 (BLZ 360 100 43)

## HAUSMEISTER

Karsten Siems, Tel. 0211-392955

## Clubvertretung

### 1. VORSITZENDER

Albrecht Müller

Am roten Kreuz 11, 40667 Meerbusch

Tel. +Fax 02132-4059

### STELLV. VORSITZENDER VERWALTUNG

Dr. Martin Bauersachs

Wittelsbachstr. 18, 40629 Düsseldorf

Tel. 0211-681810 (Büro T. 02173-72058, F. 83519)

### STELLV. VORSITZENDER SPORT

Gunnar Hegger

Brachtstraße 11, 40223 Düsseldorf

Tel. 0211-9346169

## SCHATZMEISTER

Ludwig Spatz

Hohegrabenweg 57, 40667 Meerbusch

Tel. 02132-71355

## RUDERWART

Dr. Herbert v. Holtum, Tel. 0211-633293

## HAUSWART

Jürgen Kroneberg

Benrather Schloßallee 88, 40597 Düsseldorf

Tel. 0211-7103911

Handy 0172-6972428

## TRAININGSLEITER

Frank-Christian Baldus

Blasiusstr. 29, 40221 Düsseldorf

Tel. 0211-3035268

Büro: 0211-4773470

## JUGENDWART

Mathias Vogt

Schluchtenhausstr. 68

41469 Neuss

Tel. 02137-70759

## DAMENWARTIN

Gisela Kloeters

Auf dem Hochfeld 33, 40699 Erkrath

Tel. 0211-243686

## GESCHÄFTSFÜHRUNG

Helga Verleger

Erftweg 27, 47807 Krefeld

Tel. 02151-301845

## ÖKONOMIE

Ehepaar Wild

Tel. 0211-305839 od. 391869

## Ältestenrat

### SPRECHER

Helmut Reinhäckel

Benediktusstr. 76, 40549 Düsseldorf

Tel. 0211-503225

### WEITERE MITGLIEDER

Hannelore Ginsberg, Helmut Sprunk,

Frank-Michael Baldus, Ralph Beeckmann

## Mitarbeiter der Clubvertretung

### BOOTSWART

Axel Peterkes, Tel. 0211-307127

### WANDERRUDERWART

Dr. Herbert von Holtum, Tel. 0211-633293

### ANFANGERAUSBILDUNG

Andrea Schroers, Tel. 02131/24053

### TRAINER

Stefan Krajewski

Benrather Schloßallee 17d, 40597 Düsseldorf

Tel. +Fax 0211-7186346

### ALDE BÜDELS

Hermann Straßburger, Tel. 0211-686886

### WEDAÜ-REGATTEN

Detlef Schlüter, Tel. 0211-674401

### PROTEKTOR SRR GYMN. GERRESHEIM

Wilfried Hesmert, Tel. 02053-4567, Fax 3487

### ARCHIV und RCGD-Aktuell

Astrid Schwarz, Tel. 0211-9346169

### RCGD Informationen

#### Redaktion:

Gisela Kloeters (Damen), Gunnar Hegger (allg. Rudern)

Frank-Christian Baldus (Training), Mathias Vogt (Jugend),  
weitere Mitarbeiter sind jederzeit willkommen.

#### Schriftleitung: Ralph Beeckmann

Beiträge bitte **unformatiert** auf Diskette oder per e-

mail an Ralph Beeckmann, Espenstr. 9a, 41470 Neuss

e-mail: rb@beeckmann.de, Tel. 02137-5747, Fax: 70411

Die RCGD Informationen erscheinen viermal im Jahr,  
zum Ende Februar, Mai, August und November.  
Redaktionsschluß: jeweils 14 Tage vor Erscheinen.

# Termine September - Dezember

## September

1.-3. 9.	Wanderrudertreffen in Vegesack	D. Schlüter
1.-10. 9.	Wanderfahrt auf der Moldau	H. v. Holtum
4.-9. 9.	Weserwanderfahrt	D. Schlüter
8. 9.	Kabarett im Globe, Neuss mit Dieter Nuhr	G. Schroers
21.-24. 9.	Herrenfahrt	J. Kroneberg
22. 9.	Tag des Wassersports - Unterbacher See	A. Brouwers
30.9.-7.10.	"Schmankerl"	D. Schlüter
29.9.-3.10.	Wiesbaden-Düsseldorf	M. Pfeil

## Oktober

7. 10.	29. Marathonrudern	H. v. Holtum / R. Beeckmann
14. 10.	Langstreckenrudern Lüttich	H. v. Holtum
Termin folgt	Besuch des Swissôtel, Neuss	B. Schulze

## November

1. 11.	Tagesfahrt Leverkusen - Düsseldorf	H. v. Holtum
Termin folgt	Führung durch das Polizeipräsidium	M. Wissmann

## Dezember

9.-10. 12.	Nikolausverfolgungsfahrt	H. v. Holtum
10. 12.	Nikolausfeier für die Kleinen	P. Winkhardt
13. 12.	Damenkränzchen	G. Kloeters

## **Vortragsankündigung für die Wintersaison**

Olympiateilnahme Melbourne 1956	H. Sprunk
Möglichkeiten der Akupunkturbehandlung für Sportler	Dr. Michael Koch

Aktuelle Termine werden auf unserer neuen Internet-Seite unter [www.rcgermania.de](http://www.rcgermania.de) sowie in der *RCGD-Aktuell* bekannt gemacht

# Regattasaison 2000

Was machen eigentlich die Rennrunderer? Diese Frage stellen sich sicherlich viele, sieht man sie doch kaum, obwohl sie diejenigen sind, die die meiste Zeit von allen mit dem Rudern verbringen.

In den letzten Jahren hat es sich so entwickelt, dass es im Frühjahr (Ende April bis Ende Juni) eine Hauptsaison gibt, die mit den Deutschen Meisterschaften endet. Wer in welchen Bootsklassen zu den Meisterschaften fährt, wird nach den Ergebnissen der Regatten entschieden. Nach den Sommerferien geht es dann mit den Herbstregatten weiter, an deren Ende die Landesmeisterschaften Nordrhein-Westfalen stehen.

Auch die Herbstregatten bereits wieder unmittelbar bevorstehen, soll es jetzt erst einmal um den Saisonverlauf bis zu den Meisterschaften gehen.

Die Kooperation mit dem Neusser RV versuchen wir weiter auszubauen. Ein zentraler Punkt dafür ist das gemeinsame Trainingslager in den Osterferien. In diesem Jahr waren wir in Berlin im Bootshaus des Friedrichshagener RV in der Nähe der Regattastrecke in Berlin-Grünau. Die Gastfreundlichkeit und das hervorragende Wetter waren die idealen Vorbedingungen für sehr schöne zehn Tage. Über Ostern nutzten auch einige unserer 2.Weg-Ruderer die Chance, einmal auf einem anderen Gewässer intensiver zu rudern. Als Abschluss gab es dann auch die erste Regatta (sieht man von den Langstreckentests im Winter ab) auf der Grünauer Strecke. Weitere Regat-

ten im Saisonverlauf waren Bremen, Köln, Hamburg und die Jugendmeisterschaft in Brandenburg.

**Junior-A:** Nach den guten Ergebnissen des Vorjahres hatten wir uns bereits im Herbst entschlossen, dass **Felix Otto** gemeinsam mit drei Ruderern des Neusser RV einen Leichtgewichts-Vierer fahren würde. Bereits die Ergebnisse der Langstrecken-Tests im Winter waren vielversprechend, und auch die Ergebnisse der Regatten bestätigten dies. Auf den Regatten in Berlin und Bremen gewannen sie in Ermangelung von Leichtgewichtsrennen bei den Schwergewichten und sogar bei den Männern ..... Allerdings zeigte sich bereits in Bremen, dass es in diesem Jahr einen überragenden Vierer aus Celle und Bremen gab. Nachdem dieser auf den nächsten Regatten nicht geschlagen werden konnte, wurde für die Meisterschaft im Zweier ohne Steuermann sowie im Achter gemeldet. Nach einem Bootsschaden musste der Zweier kurzfristig in ein Leihboos vom Nordrhein-Westfälischen Ruderverband umsteigen. Zusammen mit seinem Partner Benedikt Reippen aus Neuss verfehlte Felix im Zweier knapp eine Medaille, die er sich dann aber im Achter holte! Die **Bronzemedaille** in seiner zweiten Saison ist ein Riesenerfolg für ihn. Auch hier noch einmal herzlichen Glückwunsch.

**Junior-B:** Hier lag in diesem Jahr der Schwerpunkt der Trainingsgruppe. Als einzige Juniorin hatte Astrid Sliwka erst im Herbst mit dem Training begonnen, das Wintertraining war dazu durch Krankheiten

beeinträchtigt. Um ihr auch das Rudern im Mannschaftsboot zu ermöglichen, startete sie in diesem Jahr für den Neusser RV. Bereits in Berlin gab es einen ersten Sieg. Im weiteren Saisonverlauf stellte sich aber heraus, dass der Vierer noch nicht stark genug war. Zur Meisterschaft fuhr ein Zweier, der dort auch das Finale erreichte, Astrid war aber daran leider noch nicht beteiligt.

Insgesamt neun Junioren-B hatten sich in diesem Jahr zum Training verpflichtet, kurz vor dem Trainingslager kam dann noch ein Ruderer des Neusser RV dazu, der im Rahmen der Kooperation in diesem Jahr für uns startet. Für sehr viele war es die erste Regattasaison, sodass die Erwartungen im Vorfeld nicht klar waren. Zum Frühjahr hin hatten sich ein **Schwergewichts-Doppelvierer (Christian Föse, Sebastian Scheiter, Andreas Stock, Roman Lentz mit Steuermann Aurel Niederberger)** sowie ein **Leichtgewichts-Doppelvierer (Christian Minke, Markus Sänger, Jan Goetz, Mathias Vollmer, Hanno Lemoine mit Steuermann Jan Lehmann)** herauskristallisiert, wobei bei den Leichtgewichten die endgültige Besetzung (es gab fünf Konkurrenten für vier Plätze) noch nicht klar war.

Bei den **Schwergewichten** stellte sich heraus, dass der Vierer noch nicht schnell genug war, zur grossen DRV-Junioren-Regatta in Hamburg wurde daraufhin ein Doppelzweier mit Christian Föse und Sebastian Scheiter gemeldet. Die guten Ergebnisse dort rechtfertigten eine Meldung auf den Meisterschaften. In ihren besten Saisonrennen schafften es die beiden bis ins kleine Finale und belegten einen sehr guten elften Platz insgesamt.

Die **Leichtgewichte** zeigten in der Saison sehr unterschiedliche Ergebnisse. Einem

guten Rennen folgte meist ein schlechtes und umgekehrt, die Probleme lagen fast immer in der mangelnden Konzentration. Anders als bei den Schwergewichten war aber der Vierer das mit Abstand schnellste Boot im Vergleich zu den ebenfalls gefahrenen Kleinbooten. Zur Regatta in Hamburg hatte sich dann auch die beste Besetzung herausgestellt, es fuhren Christian Minke, Markus Sänger, Jan Goetz, Mathias Vollmer mit ihrem Steuermann Jan Lehmann. Die sehr unterschiedlichen Rennen zeigten sich auch in Hamburg. Nachdem sie am ersten Tag feststellen mussten, dass Rollsitze dazu gedacht sind, darauf zu sitzen, gewannen sie ihr Rennen am Sonntag und erruderten sich so die Qualifikation für die Meisterschaft. Da unser eigenes Boot für Meisterschaften nicht mehr ausreicht, stellte uns der Duisburger RV ein Leihboot zur Verfügung. Bei den Meisterschaften dann fuhren die vier (bzw. fünf) von Rennen zu Rennen besser. Nachdem als Ziel das Halbfinale vorgegeben war, qualifizierten sie sich zur Überraschung aller für das Finale. Als Höhepunkt erreichten sie in einem Zielfilmentscheid den vierten Platz, nur 6/100 Sekunden hinter den Dritten. Mit diesem Ergebnis waren alle sehr zufrieden, einig war man sich auch darüber, dass die fehlenden Sekunden nicht in diesem Rennen, sondern im Winter verspielt worden waren ...

Leider hatten wir auch in diesem Jahr nur einen **Männerruderer. Thomas Osthoff** startete gemeinsam mit den Junioren in Berlin und Bremen, danach trennten sich die Wege (es gab keine Juniorenregatten) und er startete noch in Giessen und Essen-Kupferdreh. Zur Meisterschaft reichte es bei der starken Konkurrenz im Einer nicht, die Ergebnisse zeigen aber einen stetigen Aufwärtstrend.

Nachdem die erste Herbstregatta in Bad Ems bei Erscheinen der Ausgabe wohl schon vorbei sein wird, laden wir aber zu den weiteren Regatten Besucher sehr herzlich ein. Die Orte und Termine, Einzelheiten können Mittwochabends bei mir erfragt werden:

2./3. September	Limburg
10. September	Hafenregatta Neuss
16./17. September	Krefeld
22. September	Düsseldorfer Stadtmeisterschaften Unterbacher See
30.Sept./1.Okt.	NRW-Landesmeisterschaften in Krefeld.

Stephan Krajewski

### **Fotos siehe Rückseite**

#### *Deutsch-Französische Ruderfreundschaft:*

Auf der diesjährigen Seine-Wanderfahrt wurden Germanen in Rouen von einer Dame des örtlichen Ruderclubs angesprochen mit dem Anliegen, dass sie ihre schon guten Deutsch-Kenntnisse gerne verbessern möchte und hierfür einen Brieffreund in Deutschland sucht. Dieser sollte auch der französischen Sprache mächtig sein und nicht mehr zu den *ganz* jungen Ruderern gehören. Für Interessenten hier die Adresse:

Geneviève D'Hermilly  
32 Rue Gericault  
F-76000 Rouen

### *Wussten Sie schon, dass ...*

... man vom Steg des Hafenbootshauses aus einen hervorragenden Blick auf die Bauarbeiten zur Umgestaltung des Hafens hat?

... wie so viele andere Jugendliche auch Trainingsrunderer während ihrer Schulzeit einen Auslandsaufenthalt einlegen? Alexander Bode ist gerade nach einem Jahr aus den USA zurück, gerade erst "verschwunden" sind Christian Minke nach Norwegen und Christian Föse in die USA.

... seit April zwei neue Geräte im Krafraum stehen? Die Modernisierung des Krafraums ist damit einen guten Schritt vorangekommen. Es handelt sich um eine Beinstoßmaschine, die das alte nicht mehr funktionstüchtige Gerät ersetzt hat, sowie um ein Gerät zum Training der Rückenmuskeln.

... die Betreuung unserer Kinderruderer von unserem Jugendwart Matthias Vogt übernommen worden ist? Er bereitet sie auch auf die Regatten vor und freut sich über weitere Ruderinnen und Ruderer im Alter von 11 - 14 Jahren.

... der Duisburger Ruderverein und der Nordrhein-Westfälische Ruderverband uns für die Jugendmeisterschaften kurzfristig mit Booten ausgeholfen haben? Vom Duisburger RV haben wir für unsere B-Junioren einen Doppelvierer m. Stm. ausgeliehen, ein solches Boot haben wir im Moment leider nicht in der für eine Meisterschaft nötigen Qualität. Nach einem Bootsschaden bekamen wir vom Nordrhein-Westfälischen Ruderverband kurzfristig einen Zweier o. Stm. zur Verfügung gestellt. Vielen Dank!

Stephan Krajewski

## Vatertag - RCGD Damen gehen auf Wanderfahrt

Paradox, nicht wahr? Aber es gibt da einen Vater, der opfert seinen Ehrentag immer auf 's Neue, um mit einem Trupp hilfloser Damen auf Wanderfahrt zu gehen. Gerade lese ich in der Zeitung, dass dieser Sommer gar nicht so verregnet war wie man denkt: der Juni war zu warm und zu trocken. Man wird ja so ungerecht, wenn es sechs Wochen regnet. Dann sollte man das Herz erwärmen an schönere Erinnerungen, was ich hiermit tue. Denn: der Vatertag war im Juni. Die Damen haben dieses Jahr den letzten Teil der Fortsetzungsgeschichte Weser geschrieben, von Bodenwerder bis Minden. Gibt es einen reizvolleren Fluss in näherer Umgebung mit netten kleinen Fachwerkstädten, freundlichen und höflichen "Zahnärzten", einladenden Biergärten am Ufer und

friedlicher Stömung (sehr bequem) und der Sommer war auch noch anwesend.

Rundum schön, tja, bis auf, nennen wir 's mal technische Probleme: die Damen hatten einen mindestens 10 Jahre alten Pakt mit dem Ruderwart: am Vatertag Vorrecht auf Bully und Hänger - bis zum Jahr 2000. Aber eben nur bis - nicht im. Schon in den letzten Jahren wurde es immer schwieriger. Auch Axel 's Lahnfahrt ist inzwischen Tradition, die Altherren-Tour sowieso und Regatten gibt es ja auch noch. Ergo - der Bulli war vergeben und ein anderer mit Kupplung nicht aufzutreiben. Schließlich lieh uns Jürgen Kroneberg seine Kupplung samt Auto und es wurde individuell angereist.

Forts. Seite 19



# Moselachter der Ehemaligen

- Rennruderer a. D. -

Wie üblich bei solchen Projekten, fing alles an mit einer Flut von euphorischen Zusagen, so etwa im März. In der zweiten Phase kam, ebenfalls üblich, die Ernüchterung mit allerlei Bedenken und Einwendungen bezüglich Terminproblemen und sonstigem Kleinkram, bevor dann in Phase drei Anfang August die wirklich wichtige Frage gestellt wurde, die eigentlich vor Phase eins gehört hätte: "Wann war das nochmal und hab ich schon zugesagt??" Der Termin der Mosel-Achterfahrt lag lange fest, aber wahrgenommen hatte ihn kaum einer. Naja, Ehemalige sind eben keine Jungen mehr.

Eine wirklich schöne Aufgabe für den Fahrtenleiter Frank Finger, zumal der Achter mittlerweile zum 14er geworden war mit mindestens zwei Steuerleuten und einer nicht geringen Zahl von Teilnehmern, die alle in den Bug wollten. Schlagleute dagegen waren dünn gesät.

In einer Serie von email-Bulletins klärte Frank aus dem Büro (!) alle Ver zweifelten auf, bekam Fan-Post von nah und fern einschliesslich Ermutigung zu einer neuen Karriere als Schriftsteller mit Bestsellerchancen.

Zu einem wirklichen Problem wurde die Wahl der Schlafpartner, die nach Phonzahl beim Schnarchen sortiert wurden, wo doch solche Empfindlichkeiten einfach mit Weingeist zu

kurieren sind. Auf die Zeltschläfer bei Loni und Otto wurde in dieser Disziplin sowieso keine Rücksicht genommen.

Eine der wichtigsten Fragen war, ob denn auch genügend Torten bestellt waren, denn ohne Kuchenschlacht nach 44 km macht hartes Rudern ja nun wirklich keinen Sinn. Und natürlich der obligatorische Schwenkbraten, nicht wegzudenken trotz des vielen Kuchens. Selbstverständlich war für alles gesorgt.

Tatsächlich gingen der Achter und ein Doppelvierer m.Stm. in Trier aufs Wasser. Anfangs mussten Übereifrige beim Vorrollen gebremst werden. Dann aber kam Übergriff auf und die Boote begannen zu laufen. "Hart das Wasser fassen!" - Gut gebrüllt, Steuermann, aber das tat weh. Die Strecke ist verdammt lang für Ehemalige mit wenig Übung und Trinkpausen wurden herbeigesehnt.

Schleusenpause, endlich aufstehen, Bananen als Kraftfutter - im Sitzen! Dann nochmal 20 km mit Druck am Blatt. Alle schienen lange rote Schlipse zu tragen, aber nein, das waren nur die Zungen. "Bei welchem Kilometer ist Schluss?" Keuch. "147." Keuch. - Dann die erste Piesporter Brücke, gleich sind wir am Ziel. Endlich geschafft.

Boote versorgen, Kuchenschlacht noch vor dem Duschen. Entspannen - aahh, *geniessen*. Na also, geht doch noch!

RB





Vor Fahrtbeginn: Dieser Wuchs, diese Kraft...



... braucht Bananen zur Halbzeit!

# Pleiten, Pech und Pannen

Günter's und Klaus' Fronleichnamfahrt startete dieses Jahr im hohen Norden in der Nähe von Emden. Allen war klar, es wird nicht einfach werden. Die Leute, die dieses Jahr schon genug erlebt hatten, sagten vorher ab, so dass man zur Abwechslung mal eine Barkenfahrt machen konnte. Damit fing das Abenteuer an.

Die Barke wurde in Düsseldorf bei strömenden Regen „fest“ auf dem Hänger verzurrt und ab ging es am Mittwoch um 18.30 Uhr Richtung Norden. Der Anblick der Barke überwältigte den Campingplatzbesitzer in Timmel so sehr, dass er uns auch noch mitten in der Nacht samt Bulli und Hänger auf das Gelände ließ. Eine Blockhütte, die unsere Vorhut organisiert hatte, gewährte uns Schutz vor dem norddeutschen Wetter. Noch waren wir guter Dinge, aber das Wetter sollte sich auch in den nächsten Tagen nicht ändern. Nach der Hitze der letzten Tage hatte der liebe Gott ein Einsehen und ließ die Temperatur nicht mehr über 20°C steigen.

Am nächsten Morgen erklärte der Fahrtenleiter, dass die Fahrtenkasse nicht ausreichen wird und das Frühstück aus diesem Grunde rationiert wird: 1 Brötchen und 1 Croissant für jeden (Brot hatten wir ja bereits mitgebracht).

Donnerstag begann unsere Sternfahrt auf dem schönen sich windenden Fehntjer Tief. Noch wussten wir nicht, dass wir uns nach den vereinzelt Sonnenstrahlen zurücksehnen würden. Auf

dem Steuerplatz brauchte man scheinbar sehr viel Nervennahrung, wenn man den Appetit der Steuerfrau betrachtete. Es war wie auf der Galeere: 8 arbeiteten und einer aß und grinste gelassen vor sich hin.

Am nächsten Tag brachen wir nach Oldersum auf, wo unsere PKW-fahrende Vorhut einen schönen Biergarten ausgemacht hatte. Auf dem Weg dorthin hätten wir uns am liebsten genau wie die Rinder nebeneinander unter den Bäumen aufgestellt, geschützt vor Wind und Regen. Wir lernten alle Arten von Regen kennen (Niesel, Hagel, feste Schauer, mit Wind, ohne Wind)! Jetzt weiß jeder, ob seine Regensachen dicht sind oder nicht; letzteres war leider bei fast allen der Fall. Nachdem die Barke an unserem Tagesziel gut festgemacht war, stellten wir fest, dass der Biergarten samt Kneipe zu war und sich alle Einwohner des Ortes in ihre Häuser geflüchtet hatten, was man bei diesem Wetter auch verstehen konnte. Für den Abend hatte der Fahrtenleiter ein hervorragendes Restaurant in Timmel ausgesucht. Die Portionen waren auch für den hungrigsten Ruderer zuviel.

Am nächsten Tag deckten wir uns vorsorglich mit Kaffee und Kuchen ein und brachen auf, um die Barke zurück nach Timmel zu rudern. Der Steuermann hatte heute einen Assistenten für diese schwierige Aufgabe. Die Autobahnbrücke ließ unsere Herzen höher schlagen: darunter war es trocken, Zeit für Kaffee und Kuchen. Zurück auf dem Camping-

platz machten wir uns auf den Weg zum nahegelegenen Moormuseum in Moordorf auf der Suche nach etwas Kultur. Auf dem Rückweg nach Timmel mussten wir dann noch am Ersatzreifen des Bullis Luft pumpen, da wir einen Nagel im Profil des Vorderreifens entdeckt hatten. Den Abend genossen wir dann in unserer Blockhütte bei einem sehr leckeren in Rotwein geschmorten Rollbraten. Von dort konnten wir zusehen wie der Regen von Schauer in Dauer überging.

Da das Rudern aufgrund des Wetters bisher etwas kurz gekommen war, überlegte sich der Fahrtenleiter am nächsten Morgen um 6 Uhr aufzustehen, um zwischen zwei Schauern noch ein paar Kilometer zu rudern. Die Mannschaft wollte jedoch nicht in der vollgelaufenen Barke rudern und meldete zaghaften Protest an.

Es sollte sich noch als sehr vernünftig erweisen, bereits vormittags mit den Vorbereitungen der Heimreise zu beginnen. Denn im Emsland (!) war die Rückreise für den roten Bulli zu Ende. Der Fahrtenleiter überlegte sich angesichts des Loches in der Fahrtenkasse, wie man noch Geld sparen konnte (KM-Geld und Benzin). Kurzerhand organisierte er ein neues Zugfahrzeug. Der Bulli wurde mit 3 Insassen auf dem Abschleppwagen des ADAC gezogen und die Barke hinten angehängt. Für die restliche Fahrzeit hieß es für die Bullifahrer: Kopf einziehen. Am nächsten Tag soll der Barkenhänger zum TÜV, hoffentlich haben wir da mehr Glück !

Trotz allem war es eine schöne Fahrt und Günter, wir werden auch in Zukunft mit Dir fahren. Trotz aller Mühen: *Du wirst uns nicht los!*

Sabine Holland, Bernhard Kempe,  
NicoleSchmitt



# Sommerfest RCGD-DRV

Wochenlang hatten die Vorbereitungen der Organisatoren gedauert und hatten eine Menge Arbeit für die wenigen Unermüdlichen gebracht, deren Anliegen es immer wieder ist, der Mitgliedschaft etwas zu bieten. Letztendlich waren sie von entsprechendem Erfolg gekrönt und das Fest war wieder mal eine runde Sache.

Wie üblich beim gemeinsamen Fest mit dem Düsseldorfer Ruderverein

wurde zunächst zusammen von Leverkusen bis Hamm gerudert, mit immerhin mehr als 40 Teilnehmern aller Altersklassen, die sich dann ab 16 Uhr bei allerherrlichstem Sommerwetter zum Nachmittagskaffee auf unserer Wiese trafen, die den Eindruck eines Familienfestes vermittelte mit einer stattlichen Zahl von Kleinkindern, so wie die älteren Mitglieder das Treiben aus den 60er Jahren kannten.



*1960 auf dem Weg zur Goldmedaille*

Originaltext Deutsche Presse-Agentur 1960: Gleich bei der ersten Entscheidung der olympischen Ruderregatta auf dem Albaner See in Castelgandolfo gab es am Samstag, 3. 9. 60, eine Goldmedaille für Deutschland. Der Vierer m.Stm. von Germania Düsseldorf in der Besetzung Gerd Cintl, Horst Effertz, Klaus Riekemann, Jürgen Lietz und Stm. Michael Obst siegten vor Frankreich und Italien. Das deutsche Boot hatte auf halber Strecke bereits einen Vorsprung von mehr als einer Länge, wurde aber auf dem letzten Teil noch von Frankreich hart bedrängt.

## zum 40. Olympiajubiläum



Das Wiedersehens-Hallo war heftig und feucht. Natürlich fehlte auch eine reich mit Preisen bestückte Tombola nicht, bevor mit Einbruch der Dunkelheit die Italienische Nacht begann, die diesem Abend das Motto in Erinnerung an die Olympiade 1960 gab. Albrecht Müller erinnerte nochmals an die grossartige sportliche Vergangenheit des RCGD und verband dies mit seinen Wünschen für eine sportlich erfolgreiche Zukunft.

Musik und Tanz auf einer eigens aufgebauten Freilufttanzfläche und Dekorationen mit südländischem Ambiente lockten nicht nur die Freunde vom benachbarten DRV zu uns, sondern auch eine Gruppe von Wanderfahrern aus Bonn, die im Clubhaus Station machten und zu den eifrigsten Tänzern gehörten. So gefallen den Mitgliedern die Feste!  
Dank an alle Organisatoren und Helfer.

RB



### *2000 auf dem Weg zum Segelhafen*

Noch immer gut in Schuss und nicht mehr hart bedrängt, sondern eher mit grossem Vergnügen, rudern die Vier vom nebenstehenden Bild, ergänzt durch Klaus Lehnacker, Albrecht Müller, Manfred Ullner und Günter Schroers, Stm. Gunnar Hegger, hier im neuen Achter *Spirit of Düsseldorf* auf dem Rhein. Einige Mannschaftsmitglieder hatten sage und schreibe 35 Jahre nicht mehr gerudert und so wurde trotz immer noch guter Rudertechnik die Luft doch etwas knapp und die Hände wund. Immerhin: bis zum Segelhafen hat es gereicht.

# Meisterruderer der 60er Jahre



Oben:

Vereint an der Wiege ihrer Erfolge, der Goldvierer von 1960, mit Günter Schroers und Manfred Üllner, beide ebenfalls mehrfache Meister. Im Gegensatz zu heute setzte man seinerseits über den Rhein und fuhr stromab zum Erftkanal. Nach jedem Training ging es dann wieder zwei Kilometer stromauf zurück zum Club. Der Anschluss an das Vereinsleben war natürlich perfekt.



Links:

Der grosse Augenblick: Überreichung der Goldmedaillen durch den IOC-Präsidenten Avery Brundage.

## *Sommerfest Impressionen*

*oder: Wie man den Überblick über 67 Lose behält*

Die Kuchenauswahl war immens, so dass noch zu später Nachtstund ´ Kuchen gegessen werden konnte. Irgendwann abends hielt unser 1. Vorsitzender eine erstaunlich kurze Rede, eigentlich zu kurz, da die Goldmedaillengewinner nicht vorgestellt wurden. Mir sind sie zwar bekannt, aber nicht so richtig mit Gesicht. Und da mit Sicherheit auch neue Clubmitglieder am Sommerfest beteiligt waren...

Aber zum Event selbst: da fällt mir spontan der Losverkauf ein. In jedem von uns steckt ein kleiner Spieler. Beim einen mehr, beim anderen weniger... bei mir eher sehr viel mehr. Irgendwie hatte ich plötzlich 50 Lose für die Hauptgewinnziehung in der Tasche. Zusätzlich hatt ich das unverschämte Glück, jemandem 16 Lose noch für ´ne Mark abzukaufen mit der Auflage: "Sollte ich das Kickboard gewinnen, müsste ich ihn mal ´ne Runde fahren lassen". (Das Kickboard ging an Heidi Beeckmann\*. Nochmals vielen Dank für die Lose).

So gegen 22 Uhr startete die Hauptziehung und die Top 3 Gewinne waren ein Taschencomputer (gewonnen von Oliver Baldus), das gerade erwähnte Kickboard und ein Nokia 5110 mit CallYa Karte. Ich stand also da und hielt meine 67 Lose in der Hand, verlor aber aus unerfindlichen Gründen den Überblick und drückte ein paar Lose vier Freunden in die Hand. Die Spannung war zum Haare ausreissen und ich wartete auf meine Nummern. Nachdem das Kickboard verlost war, hatte ich schon aufgegeben, da mich das Handy nicht interessierte. (Verständlich, wenn man schon eins besitzt.) Vorsichtshalber stellte ich mich in die Nähe der Terrasse, auf der man die Gewinne in Empfang nahm mit meinen verbliebenen 20 Losen.

Schon ganz vergessen, dass ich noch weitere Lose von fremden Händen halten liess. Da die Gewinnnummer 2011 sich nicht in meinen Händen befand, hatte ich nun endgültig das Handtuch geschmissen. Da hörte ich eine aufgeregte Stimme meinen Namen schreien und sah orange Lose wedeln. Konnte das wahr sein?? Hatte ich gewonnen??? Muss wohl!!! Auf dem Weg zum Sieg hätte ich fast das Los verloren - nicht auszudenken!!! Im Nachhinein stellte ich fest, dass ich das Handy auch für eine Mark hätte haben können, da ich diese Nummer zuerst gekauft hatte. (Naja, das ist eben das Lossystem!!) Aber mit der Verlosung der Hauptpreise war das Fest ja noch nicht zuende - es fing erst richtig an.

Es wurde so wild getanzt, dass die Freiluft-Tanzfläche zu Bruch ging, aber das war nach einem so tollen Abend auch egal.

Es war auch eine gesunde Mischung aus Jung und Alt, tagsüber waren Eltern mit Kindern anwesend und abends tauchten die Jugendlichen vom Nachbarverein auf. Wer sich fragt, wo „unsere“ Jugendlichen geblieben sind, dem sei gesagt, dass sie (wenn auch nur kurz, zum Kaffee bzw. viel wichtiger, zum Kuchen da waren.

Ich hoffe, dass wir zum Marathonrudern am 7. 10. ein ebenso gutes Fest feiern. Viel Glück bei der nächsten Tombola allen, die diesmal nicht gewonnen haben. Verlasst Euch drauf: ich spiele wieder mit!

Mathias Vogt

\*Anm: nein, sie fuhr nicht damit nach Neuss, sondern verschenkte es an Astrid Schwarz, eine der Organisatorinnen des Festes

# Familienfahrt Roermond

Am Freitag machten sich 15 Kinder und Jugendliche mit ihren Eltern bzw. Elternteilen auf, um abseits der Zivilisation auf dem Gelände des Roermonder Ruderclubs das Überleben in der freien Natur zu probieren. Dank der Planung unseres Fahrtenleiters Jürgen Kroneberg haben wir alle überlebt. Insbesondere seine Kochkünste sind hervor zu heben. Bei den Getränken wird Jürgen allerdings mehr Milch und Fanta einplanen müssen, da die Biertrinker in der Minderzahl waren.

Gerudert wurde auch. Samstag wurden "Ultimo" und "Donau" mit Ruderern und Kielschweinen vollgepackt. Es sollte ein See namens Oolderplas angesteuert werden, wo wir von Hilfskräften von Land unterstützt eine Mittagspause einlegen sollten. Das war nicht ganz einfach, denn es brauchte einige Zeit, bis sich Ruderer und Landdienst gefunden hatten. Nach einer ausgiebigen Pause machten wir uns auf den Rückweg. Am Sonntag wurden dann nochmal zwei Mannschaften zusammengestellt, die bis zur Schleuse rudern sollten!! Dies war jedoch recht schwierig, da ein dermassen großer Bootsverkehr auf der Maas herrschte, der auf Ruderboote keine Rücksicht nahm. René mit seiner Mannschaft konnte noch gerade einer Kollision entkommen, nachdem ein Skipper mit seinem unter Motor fahrenden

Segelboot in einer Panikattacke ihn beinahe versenkt hätte. Aufgrund dieses Bootsverkehrs wurde eine weitere Fahrt auf der Maas, die für nachmittags geplant war, abgesagt. Statt dessen wurde dann ausgiebig von den Skiffs "Iltis" und "Panther" Gebrauch gemacht. Durch das gute Wetter mit angenehmen Temperaturen befand sich der überwiegende Teil der Kinder und Jugendlichen meist im Wasser. Dass Rudern auch mit Mathematik zu tun hat und auch sehr gute Kenntnisse in diesem Fach nicht immer hilfreich sind, musste Charlotte erfahren. Sie ruderte mit einem Skiff sehr gekonnt auf dem See. Dies veranlasste zwei Jungen aus der Trainingsabteilung, sie durch eine mathematische Aufgabe (10+7) zu testen. Als Charlotte eine Hand vom Skull nahm, um ihnen einen Vogel zu zeigen und rief "Ich bin doch nicht blöd", verlor das Boot seine Stabilität und sie landete unter Beifall im Wasser.

Am Montag mussten wir leider packen, mache hätten gern eine Verlängerung gebucht.

Hans-Herbert Gudermann

## Schulsport

Wie in jedem Jahr findet auch diesmal der Tag des Wassersports Düsseldorfer Schulen auf dem Unterbacher See statt.  
Termin: 22. 9. 2000





Einer kocht ...



... aber keiner isst. Alles schon verputzt?

## Mandala - die Kunst farbiger Seidentücher

Mandala bedeutet Kreis, laut Lexikon abstrakte oder bildhafte Darstellung zur Meditationshilfe.

Wir wollten aber nicht meditieren, sondern uns nach Christa Lange´s Anweisungen seidene Halstücher kreieren. Unsere Clubterrasse hatte sich in ein Atelier verwandelt. Da standen auf abgedeckten Tischen viele Kartons mit Seidentüchern, Unmengen Farbfläschchen jeglicher Couleur , Alu-Folie, Bügelbrett samt -Eisen, Fixiertopf, kurzum alles, was man zu diesem Handwerk braucht. Gebannt sahen wir Christa zu, wie sie ein Tuch auf eine bestimmte Art faltete, knotete, mit Farbe versah und uns aufrief, es ihr gleich zu tun.

Nun dann mal ran! Mit Pipetten wurden die Farben auf das vorbereitete Tuch aufgetragen und wir schwelgten in Bordeauxrot, Bananengelb, Ultramarin, Karbid, Terracotta, Batavia etc. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Ab in den Fixiertopf, auswaschen, bügeln und dann die große Überraschung: In jedem Tuch befand sich in der Mitte ein Mandala! Durch die verschiedenen Farbkombinationen aber kam jeweils ein anderer Effekt zustande. Jede "Künstlerin" hatte ein Unikat geschaffen und war je nach Temperament zufrieden, begeistert, beglückt oder erstaunt. Jetzt hatten wir alle etwas "Eigenes". Ein sonniger, fröhlicher, kreativer Nachmittag mit einer kompetenten Lehrmeisterin. Um Wiederholung wird gebeten.

Gisela Kloeters



## Altstadtführung „op platt“

Am Samstag, dem 1. Juli 2000, war von der Düsseldorfer Mundart-Schule mal wieder eine Führung „op platt“ angesagt. Auch ein Grüppchen unseres Ruderclubs fand sich unter den interessierten Zuhörern von Heinz Jürgens, dem Vorsitzenden der Hans-Müller-Schlösser-Akademie. Wer bis dato noch nichts oder nicht viel über das alte Düsseldorf gewußt hat, erfuhr viel Wissenswertes über die damaligen Düsseldorfer und ihre Lebensweise, die Ausmaße der Stadt, Gebäude usw. Keiner merkte, wie schnell die zwei Stunden dieser humorvollen Führung vorbei gingen. Als uns Herr Jürgens am Schloßturn verabschiedete, mußten wir Germanen das Gehörte natürlich noch im Biergarten vom „Goldenen Ring“ sacken lassen. – Klar! Wissen ist nicht nur Macht, sondern macht auch hungrig und durstig!

Dies war wieder mal, Dank der Vorarbeit von Gisela Kloeters, ein richtig schöner Nachmittag in unserem diesjährigen Damenprogramm.

Christa Lange

## Damenwanderfahrt

Fortsetzung von Seite 7

Das ist natürlich nicht so lustig und die Fahrten zwischen Booten und Hotel setzten logistische Meisterleistungen voraus. So beschloßen wir der Klügere zu sein und nachzugeben (um dann hoffentlich nicht der Dummere zu sein).

Im nächsten Jahr - alle Damen bitte aufmerken - fidet unsere traditionelle Wanderfahrt FRONLEICHNAM statt (das ist immer im Juni). Auch das Ziel steht schon fest: endlich sind wir mal wieder bei Otto und Loni Ertz an der Mosel - und Horst Lange hat Vatertag frei! Übrigens, auch das möchte ich nochmal betonen: wir sind kein elitärer Haufen - wir sind offen für alles und alle: Ehemänner, Freunde/innen, Kümmerer/innen (das sind die, die nicht rudern, sondern wegen der netten Gesellschaft mitfahren) Fahrradfahrer/innen, Alt und Jung. Vielleicht kennt der eine oder andere das Ertz'sche Weingut mit Garten-laube am Moselufer noch nicht - ein Fehler, den man schnellstens korrigieren sollte. Auch Zelten im Garten ist erlaubt. Ob im nächsten Jahr wieder der Sommer im Juni stattfindet? - Hoffentlich!

Almut Finger

## Für RCGD-Online

PC Sicherheit selbst checken !  
Die niedersächsischen Datenschützer bieten auf Ihrer Homepage einen Test an, mit dem die Sicherheit von Rechnern überprüft und verbessert werden kann. In Zusammenarbeit mit der Universität Hannover wurde eine Prüf-Software entwickelt, die in

kurzer Zeit Aufschluss über den Sicherheitsstandard bei der Datenübertragung gibt. Internet-Nutzer - auch ohne grosse Vorkenntnisse - können somit ihren PC kostenlos auf Sicherheitsmängel online untersuchen unter [www.lfd.niedersachsen.de](http://www.lfd.niedersachsen.de)

Jochen Brune

# Neues von Wanderfahrten - Jahrgang 2000

Nach einem langen Fahrtentag sitzt man abends gemütlich zusammen bei angenehmer Unterhaltung. Mit zunehmendem Weingenuss steigt nicht nur die Stimmung, sondern auch die Lautstärke. Tischnachbarn sehen herüber. Man muss etwas leiser sein.

Die Runde ernennt daraufhin einen Lärmbeauftragten (nein, keinen Lärm*schutz*beauftragten, das macht die Zunge nicht mehr mit). Als gewiefter Entscheider beruft der sofort einen Managing Director als Stellvertreter. Die weiterhin vorgeschlagene Einberufung einer Kommission geht im Lärm unter.

\* \* \*

Es gibt Powerschnarcher, die schnarchen auch ohne zu schlafen.

\* \* \*

These: Norweger saufen. Ein anderer: in Polen saufen sie noch mehr, besonders in Russland. Ein Dritter: Polen liegt gar nicht in Russland.

\* \* \*

Thema Ruderhosen: Schaff´ Du Dir nen anständigen Hintern an oder ne andere Hose.

\* \* \*

Einer im Boot hatte zuviel Gewicht. Vorwurfsvolle Feststellung seines Hintermannes: Du hast zugenommen! Antwort: Vor *mir* sitzt ein noch viel Dickerer!

\* \* \*

Mühsames Aussteigen am glitschigen Ufer. Alle schaffen es, bis auf einen. Der will nicht nass werden und versucht alle Tricks, aber es klappt nicht. Zurufe von Land: Wie kann man nur so ungeschickt sein?! Antwort: Mit meiner Figur ist das ganz einfach.

\* \* \*

Der Ober im Restaurant ist unheimlich fix, aber schwul. Weil er ackert und schleppt, will ihm einer von uns was Anerkennendes sagen. Daraufhin will er Brüderschaft mit allen, was wir gerade noch verhindern können. Wir kaufen uns mit Trinkgeld frei, brauchen schliesslich jeden Mann.

\* \* \*

“Achtet mal auf meinen Ruderstil, da könnt Ihr was lernen!” Er meint es richtig ernst. Wir sind fies und lassen ihn eine Weile alleine ziehen, bis er es merkt und uns Kameradenschweine nennt. Da sind wir versöhnt.

\* \* \*

Manche kriegen ja unglaubliche Blasen. Die betrachten sie dann abends voller Inbrunst. Sie brauchen zwei Sitzkissen und können kaum ihr Glas halten, aber nächstes Jahr wollen sie wieder mitrudern.

\* \* \*

Beim Rudern kann man viel nachdenken. Beispiel: Wie können wir noch schneller werden? Trockene Antwort: Dazu müssten wir einen erschlagen.

\* \* \*

## Rudern zwischen Hamm und Uedesheim

In einem bewährten Vierer ist es irgendwie wie in einer Ehe - abgesehen natürlich von der 100 Prozent höheren Zahl der Beteiligten: Man trifft und sieht sich regelmäßig, foppt und neckt sich mit Ausdauer und natürlich steht man sich jederzeit hilfreich zur Seite.

So stellen auch die Ruderer ihre ganz speziellen Betrachtungen zu ihrem Sport an, die es nicht zur Teilnahme an ausgedehnten Wanderfahrten in Deutschland und auf den Flüssen Europas zieht. Ist denn nicht irgendwie das Revier zwischen Hamm und Uedesheim immer wieder neu beschaffen?

Da laufen nun unsere vier Ruderer am Sandacker ein und nach kurzer Zeit gleitet der Blick des Steuermannes (in diesem Fall auch Ruderer, da bevorzugt ein steuermannsloses Boot gerudert wird) von der erhöhten Warte des Deiches über den Fluss. Und in diesem Jahr wollen die Kummerfalten beim Blick auf den Strom nicht aus seinem Gesicht weichen. Der Rhein ist einfach nicht mehr das, was er mal war. Das waren noch Zeiten: Ein paar Wochen Hochwasser, der Rest Ebbe im Flussbett. Da wusste man noch wo man dran war.

Womit, wobei? Mit den Kribben natürlich! Die zeigen entweder ihr wahres Gesicht oder sie sind deutlich überflutet. Drüber rudern oder draußen bleiben, die Frage war schnell beantwortet. Aber heute! Nä, das ist nicht mehr nett. Der Rhein vermittelt den Eindruck großartiger Breite. Aber an vielen Stellen ist es eben nur der Eindruck. Kribben sind schwach überspült und darunter lauert schon vor der Südbrücke mit den Resten eines alten

Mastes die erste Gefahr. Ausritte auf Kiesbänke - in der Formel 1 eher ein spektakulärer Höhepunkt - sind auch mit unseren Booten jetzt jederzeit möglich. Und was macht die Boje in Volmerswerth vor dem Bootshaus Bottke? Da oder nicht da? Das ist die Frage. Sind, in Volmerswerth angelangt, auf der anderen Seite bereits Boote aus Neuss in Sicht, denen es mal wieder zu zeigen gilt, wo schneller und ordentlicher gerudert wird?

Geprägt von solchen Eindrücken macht sich unser Team - als Vierzylinder, mal leichtlaufend, mal schwergänger -immer wieder regelmäßig ans ruderische Werk. Dabei kommt es dann zum nächsten Problem. Vier Obleute in einem Boot! Zusammen die Erfahrung von weit mehr als 100 Jahren aktiver Ruderei. Obmann 1 steuert und sieht (fast) alles. Obmann 2 dient zur Unterstützung als Steuerberater. Obmann 3 sieht und weiß alles, schweigt aber meist und zieht kräftig durch. Obmann 4 schließlich meint alles zu sehen und zu wissen und geizt nicht mit Kommentaren bei jeder Ausfahrt: „Wollen wir jetzt übersetzen?“ (bei der Vorbeifahrt am rechten Ufer); „Ich höre was, auch schon was gesehen, Nummer 1“ (bei der ungefährlichen Annäherung eines Container-Schiffes mit kapitalen Ausmaßen); im Wechsel mit „wir sind zu nah an Land - stromab sind wir näher als bei der Rauffahrt!“

Als Auswahl soll das genügen. Sage noch einer, das Rudern von der Pritsche hätte nicht auch einen hohen Unterhaltungswert.

Ein Pritschenruderer (MB)

# Aus der Clubfamilie

Nachstehend zwei Leserbriefe zum Thema *Generationswechsel* in Heft 226:

## **A *propos* Muttertag**

Wer spricht denn davon, dass die Mütter der „ersten Stunde“ keine Lust mehr auf den Muttertagsachter haben? Also ich für meinen Teil möchte schon noch mit rudern. Nach einer privaten Umfrage stehe ich nicht alleine mit meiner Meinung. Auch würde ich mir wünschen, dass sich junge und ältere Mütter gemeinsam zum Rudern und Feiern einfinden. Was soll das denn heißen Generationswechsel? Sind die Generationen nicht sehr fließend? Ich jedenfalls möchte schon noch einige mal beim Muttertagsrudern mitmachen. Übrigens war es in den vergangenen 25 Jahren nicht immer einfach den Achter mit Müttern zu besetzen. Wir mussten auch schon mal Töchter oder sogar junge Männer (Ehrenmütter) mitnehmen. Also Damen, Mütter, Grossmütter, Ehrenmütter vereinigt euch für den kommenden Muttertag. Ich freue mich schon darauf.

Gudrun Schroers

## ***Einzulösende Wette***

Dass die Wette nicht eingelöst wurde sollte nicht unwidersprochen bleiben. Richtig ist, dass die Wette von Klaus Riekemann und mir verloren ging. Der erste Muttertagsachteraussflug wurde im 2x- von den Verlierern begleitet. An Bord war die Kiste Sekt, die in Uedesheim sofort von den Müttern und Begleitern vernichtet wurde. Dass die Heidi das nicht mehr weiß. Sollte das am Alter liegen?

Günter Schroers

## ***Frisch verheiratet***

Germaninnen sind heiratslustig. Wieder entstanden Rudererehen.

Am 17. 6. gaben sich Anke, geb. Sprunk, und Rainer Weissmann vom DRV das Jawort.

Am 19. 8. heirateten Andrea, geb. Schroers, und Martin Hohmann vom WSVD.

Clubmitglieder bereiteten beiden Damen einen zünftigen Junggesellinnenabschied mit einer Rudertour nach Uedesheim, an der Ruderer der beteiligten Vereine bei tollem Sommerwetter teilnahmen.

Am Ziel wurden die Teilnehmer schon von einer Vorhut empfangen, die zum Organisationskomitee gehörten und für das leibliche Wohl sorgten. Klar, dass die beiden Germaninnen entsprechend hochzeitsmässig ausstaffiert waren und so dem Publikum am Ufer eine Schau liefern konnten, die tiefe Einblicke in unsere Fähigkeiten boten, Feste zu feiern.

Anke und Andrea haben sich über viele Jahre im RCGD mit Aktivitäten hervor getan, die beispielhaft sind und die wir in Zukunft nicht missen möchten - wenn denn die Familienplanung dies zulässt.

*Der RCGD gratuliert herzlich*

# Geburtstage - die Germanen gratulieren

## SEPTEMBER

1. Albrecht Müller jun.  
Gudrun Schroers  
Gerd Hebenstreit
2. Jürgen Hillen
3. Helmut Weber
4. Rut Brink  
Alfred Klein  
Stephan Mölle  
Gustav Scheer  
Martin Dreher
5. Monika Hönings
6. Horst Lange
7. Katja Rosnowsky  
Matthias Hinken
8. Günther Freiwald  
Marianne Krebber  
Phil Temme
10. Uwe Gerke 60  
Ralf Oppel
11. Otto Kreuels
12. Eleonore Parsch
13. Karin Heyse  
Ulrich Ebert  
Mario Pfeil
15. Wolfgang Pilz  
Nicole Thiele
17. Sebastian Fürst
22. Dietlinde Spandel
23. Axel Peterkes  
Marcel Raabe
25. Ursula Schneider
26. Frank-Rainer Schimunek  
Marcus Garßen
28. Almut Finger
29. Kai Bergemann

## OKTOBER

1. Sabine Dominik  
Walter Hoffmeister 75
2. Bernd Hoffmann
3. Dietger Eichhorst

4. Irmgard Hoff  
Mathias Vogt
5. Monika Benigni  
Matthias Volmer
7. Ilja Chtcherbakov
9. Daniel Bach  
Heinz Weske 80
13. Ruth Meyer
15. Karin Müller  
Eva Vedder
16. Jörn Loocke
21. Herbert v. Holtum 65
23. Ulrich Weber
24. Martin Funke  
Gorden Löffler
25. Günter Fügmann
30. Detlef Schlüter

## NOVEMBER

1. Alexander Fürst
3. Udo Fischer  
Thomas Weber
4. Albrecht Müller sen.  
Jutta Fischer  
Kathrin Alsdorff
5. Hildegard Kempa
7. Sandra Gerber
9. Claudia Lange
12. Marcus Grüll
13. Malwa Kemnitz
16. Marlene Walter
17. Sebastian Hansen
20. Thomas Kraemer
22. Brigitte Goebels
23. Katharina Schäfer
24. H.-D. Flockenhaus
25. Ursula Fischer
26. Ute Dercks
28. Hansherbert Gudermann  
Ralf Wenzel  
Matthias Scheiff
29. Manfred Luhnau

**Germania´s  
erfolgreiche  
Lgw.-Junioren  
der Saison 2000:**

Felix Otto  
Benedikt Reipen



(vom Bug)  
Jan Lehmann, Stm.  
Mathias Vollmer  
Jan Goetz  
Markus Sanger  
Christian Minke

Zum Bericht von  
Stephan Krajewski